

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 44 (1987)
Heft: 3

Artikel: "Des Lebens Fülle"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fehlen, um die Säure zu Salzen zu verbinden, können die sauren Stoffe nicht genügend ausgeschieden werden. Dieser natürliche Vorgang, der diesen einzigartigen, interessanten und bleibenden Heileffekt auslösen kann, ist unserem, stets zur Regeneration bereiten Körper nur möglich, wenn wir ihm die erwähnten Voraussetzungen schaffen.

Ein hoffnungsvoller Beginn

Aus dieser einfachen Erzählung könnte jeder Rheumatiker den Weg vorgezeichnet finden, wie er seine Rheumaschmerzen für

immer loswerden könnte. Es geht nicht immer so schnell. Vielleicht braucht es, wenn das Leiden alt und chronisch ist, Wochen und Monate. Aber es geht, wenn man es richtig durchführt.

Wir sind so dankbar, dass unsere Gastgeberin in San Pedro, Frau Margarete, uns dies mit einer solchen Begeisterung mitteilte und wir sind froh, dass sie jetzt in ihrem schönen, tropischen Garten arbeiten kann, ohne dass sie ihren Körper mit irgendwelchen Chemikalien vergiften muss, um die Schmerzen zu unterdrücken.

«Des Lebens Fülle»

Als wir uns entschlossen haben, das Gedichtbändchen «Des Lebens Fülle» als Geschenk an unsere vielen Abonnenten zu versenden, gingen wir von zwei Überlegungen aus:

Erstens einmal wollten wir dieses wertvolle Gedankengut in Poesie von unserem Müetti – wie wir sie unter uns genannt haben – nicht in Vergessenheit geraten lassen. In jeder Nummer der «Gesundheits-Nachrichten» sind die Gedichte, gewissermassen als Ouvertüre, erschienen und so, meinen wir, könnten sie nicht verloren gehen oder in Vergessenheit geraten. Deshalb haben wir sie gebunden herausgegeben.

Zweitens wollten wir unseren vielen treuen Abonnenten – es gibt solche, die halten uns schon seit über dreissig Jahren die Treue – eine spezielle Freude bereiten. Und das scheint uns wirklich gelungen zu sein. Wir haben zu unserer grossen Überraschung über zweitausend Dank- und Anerkennungsschreiben erhalten. Somit ist die Absicht, Freude zu bereiten, in so reichem Masse wieder auf uns zurückgekommen. In diesen Briefen sind eine Fülle von Gedanken geäussert worden und es ist für uns nicht nur eine Freude, sondern ein Ansporn, im gleichen Sinne, solange es uns möglich ist, weiterzufahren. Nicht nur aus Europa, auch aus Übersee erreichten uns Schreiben aus allen Gesellschaftsschichten. Arbeiter,

Landwirte, Handwerker, Kranken- und Ordensschwestern ja sogar Ärzte und Professoren und nicht zuletzt auch Vertreter unserer obersten Behörden, Bundes-, National- und Ständeräte haben uns geschrieben. Was uns noch besonders glücklich machte war, dass einige achtzig-, ja sogar 90jährige Personen uns mitteilten, dass sie nicht so alt geworden wären ohne unsere Ratschläge zu einer gesunden Lebensweise und ohne die Anwendung natürlicher Pflanzenheilmittel.

Unsere Verantwortung und Verpflichtung
Heute, da soviel Ungutes geschieht, indem man die uns vom Schöpfer anvertraute, schöne Erde schädigt, vergiftet und zum Teil unvernünftig ausbeutet, ist es dringend nötig, viele Menschen zu einem vermehrten Verantwortungsgefühl zu bringen. Uns wurde vom Schöpfer in seiner gütigen Weise die Erde zur liebevollen Pflege und Fürsorge anvertraut. Man wäre heute in der Lage, mit chemischen und militärischen Mitteln, die ganze Erde in eine Wüste zu verwandeln. Darum ist es doppelt notwendig, sich zurück zu besinnen auf das, was der Schöpfer uns schon in der Genesis geboten hat: «Bebauet die Erde und macht sie euch untertan». Dieses Bebauen der Erde ist nicht nur ein Vorrecht, sondern auch eine Verpflichtung und Verantwor-

tung. Sie birgt in sich ein liebendes Hegen und Pflegen all des Wunderbaren, was der Schöpfer uns auf dieser Erde zur Verfügung gestellt hat.

Warum wir aufklärend wirken?

Wenn alle Menschen auf dieser Erde, die grossen wie die kleinen, von diesem Pflichtbewusstsein durchdrungen wären und die liebende Güte des Schöpfers richtig wertschätzen würden, auch im Interesse all ihrer Mitmenschen, dann hätten wir genügend Nahrung für die jetzt lebenden sechs Milliarden Menschen. Vielleicht wäre bei richtigem Bebauen des Erdbodens noch für viele weitere Milliarden genügend Lebensraum vorhanden, wenn nicht der Materialismus und reines Gewinndenken eine richtige Nutzung und gerechte Verteilung der Güter unserer Erde verhindern würden.

Wir haben uns bemüht, mit unseren aufklärenden Büchern «Der kleine Doktor», «Die Leber» und «Die Natur als biologischer Wegweiser» sowie den «Gesundheits-Nachrichten» und allem, was wir als Druckerzeugnisse herausgegeben haben, in dieser Richtung zu wirken. Unsere Bücher haben in vielen Sprachen die Millionen-Auflage schon weit überschritten. Wir glauben, dass wir Hunderttausenden schon hilfreich dabei sein durften, wieder mehr Liebe zur Natur in ihren Herzen aufkommen zu lassen, damit sie ein Verständnis für biologische Zusammenhänge erlangen. Sie mussten wieder verstehen lernen, dass das Leben und die Gesundheit im Boden beginnen, in den Mikroorganismen. Wir müssen erkennen und erfassen, dass nur ein gesunder Boden gesunde Pflanzen hervorbringen kann. Und nur gesunde Pflanzen schaffen die Voraussetzung für gesunde Tiere und

gesunde Menschen. Die vielen eingegangenen Briefe aus allen Bevölkerungsschichten, wie bereits erwähnt, haben uns gezeigt, dass wir mit unserer aufklärenden Tätigkeit und – als Tüpfchen auf dem «i» – das Müetti mit ihren Gedichten schon Tausenden und aber Tausenden von Menschen ein besseres Verständnis vermittelt haben, nämlich dass wir Menschen nicht nur in der Natur und von der Natur, sondern auch mit der Natur leben müssen. Wir müssen erkennen, dass die heutige Menschheit, durch eine ungesunde Beeinflussung von Chemie und Technik, zu stark von der natürlichen Gesetzmässigkeit abgewichen ist. Ein «Zurück zur Natur» ist ein notwendiges Gebot, soweit dies unter vernünftigen Voraussetzungen möglich ist, um die drückende Last der Zivilisationskrankheiten, seien es Gefässleiden, Herzinfarkt, Rheuma oder Krebs, zu mildern. Die vielen Zuschriften haben uns gezeigt, dass tausende unserer Leser dies verstanden haben.

Dadurch, dass sie diese Ratschläge in ihrem täglichen Leben verwirklichen, haben sie physischen und psychischen Nutzen daraus gezogen. Und so waren, wie wir den Zeilen oft entnehmen konnten, auch Verwandte und Bekannte beeinflusst worden, die Wohltat einer Rückkehr zu einer gesunden, vernünftigen Lebensweise zu versuchen und in die Tat umzusetzen.

Ein besonderer Dank an alle

Wir danken also allen, die sich die Mühe genommen haben, uns mit so netten Berichten zu erfreuen, recht herzlich. Auch wenn wir nicht allen persönlich antworten konnten, so hat es uns doch sehr gestärkt und ermuntert, unsere hilfreiche Arbeit im gleichen Sinne fortzusetzen, solange wir noch die Kraft dazu aufbringen können.

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Hilfe bei Prellungen und Quetschungen

Einen aufschlussreichen Brief zu diesem Thema und noch weitere Erfahrungen erhielten wir von Herrn O. T. aus D.:

«Diese interessante Zeitschrift „Gesundheits-Nachrichten“ ist für uns immer eine Delikatesse und Ratschläge daraus gebe ich vielmals, wenn ich in eine Situation komme,